

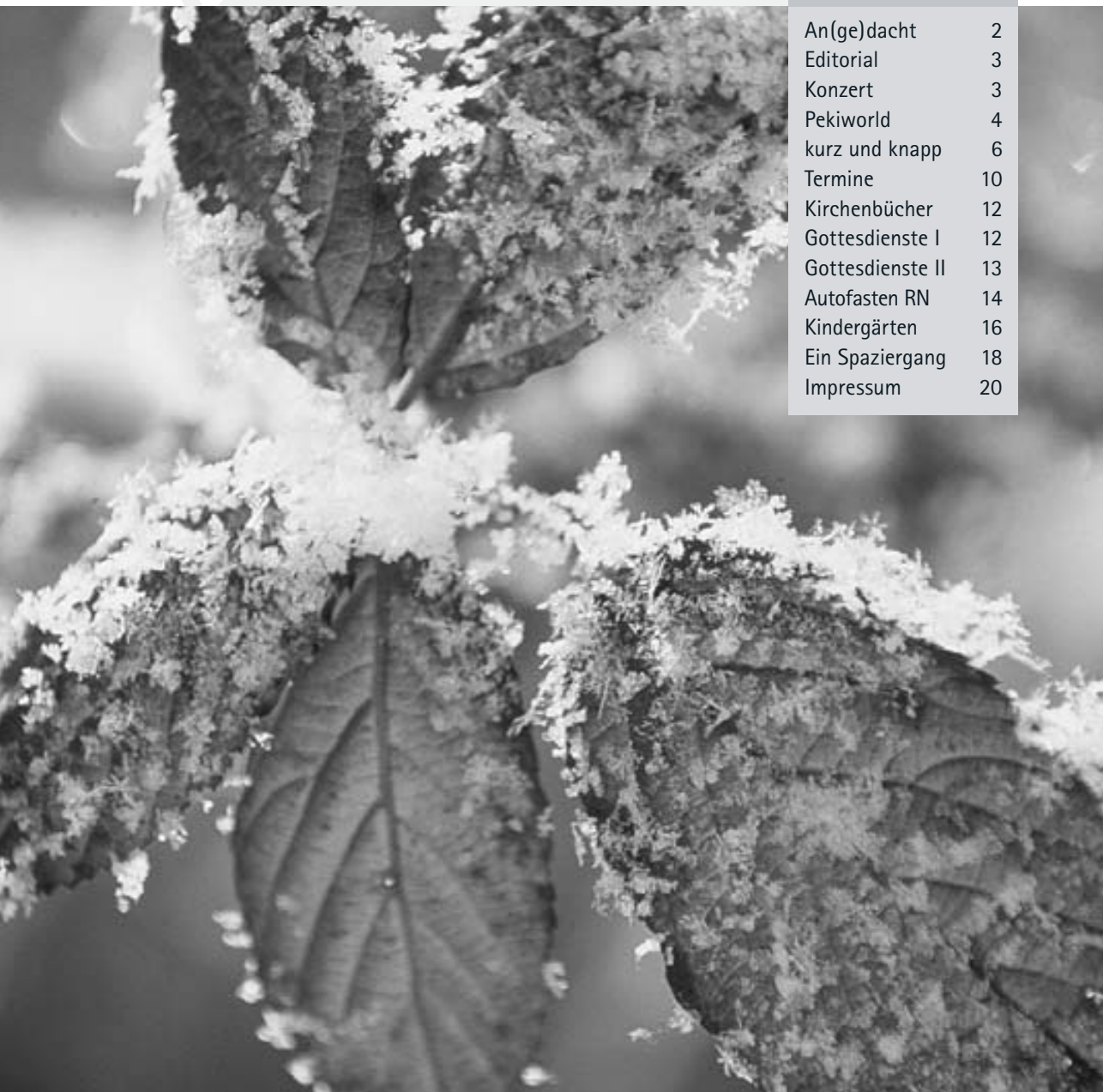
RUND UM DIE PETERSKIRCHE

www.rundumdiepeterskirche.de



Ausgabe Nr. 14
Februar 2004

An(ge)dacht	2
Editorial	3
Konzert	3
Pekiworld	4
kurz und knapp	6
Termine	10
Kirchenbücher	12
Gottesdienste I	12
Gottesdienste II	13
Autofasten RN	14
Kindergärten	16
Ein Spaziergang	18
Impressum	20



An (ge)dacht

Februargedanken

Februar ist Winterzeit – und doch nicht mehr ganz. Die Tage sind seit dem Winterbeginn sichtbar länger geworden. Noch hat die Sonne den kühlen und klaren Schein des Winters, aber manchmal wärmt sie schon ein bisschen. Noch wenige Wochen und sie lockt Schneeglöckchen, Wintergrün und Krokusse aus der Erde.

Aber der Winter liegt noch auf der Lauer. Er hat sich nicht endgültig verabschiedet.

„Liegt im Februar die Katz im Freien, kann sie im März vor Kälte schreien“, heißt ein Spruch in einem alten Wetterkalender.

Nun, wir haben es besser als die Katze. Wir können wieder unsere Mäntel, Schals und Handschuhe anziehen, die Anoraks bis oben hin schließen oder zu Hause in der Wärme bleiben.

Der Februar ist ein unentschlossener Monat. An manchen Tagen zeigt er ein kaltes, strenges Wintergesicht. Dann wieder überrascht er uns mit einem freundlichen, warmen Vorfrühlingslächeln. Er steht eben zwischen Januar und März.

Und er ist der kürzeste Monat im ganzen Jahr. Schuld daran sind die alten Römer. Für sie begann das Jahr am 1. März. Für den letzten Monat im Jahr blieben nur 29 Tage. Dann musste der Februar sogar noch einen Tag an den August abgeben, damit der (Kaiser) Augustus dem Juli (Julius Cäsar) gleichwertig war. Die Namen September (7. Monat) bis Dezember (10. Monat) erinnern heute noch an den alten römischen Kalender.

Vor Beginn des neuen Jahres nahmen die alten Römer Abschied vom alten Jahr. Der Februarius war der Reinigungs- und Sühnemonat. Am Ende des Jahres brachte jeder Römer „seine Sache in Ordnung“ – so würde es bei uns heißen. Er oder sie machte reinen Tisch, kam mit den Göttern, mit sich selbst und den Mitmenschen ins Reine. Dann konnte er mit gutem Gewissen das neue Jahr beginnen.



Bis heute hat sich auch bei uns der Brauch erhalten, das neue Jahr mit guten Vorsätzen zu beginnen.

Was ist im Februar von den guten Vorsätzen übrig geblieben?

Ob wir den Jahreswechsel auch dazu benutzt haben alte Schuld abzutragen? Ich glaube, dafür ist es auch im Februar noch nicht zu spät. Es muss ja nicht unbedingt ein Jahresanfang sein, an dem man versucht, mit sich, mit Gott und den Mitmenschen ins Reine zu kommen. Es könnte jeder andere Tag sein. Oder der Geburtstag.

Die Bitte um Vergebung der Schuld für uns und von uns für andere sprechen wir in jedem Vaterunser.

Einen weiteren guten Weg ins neue Jahr wünschen Ihnen Ihre Gemeindepfarrer

Wenz Wacker und Rainer Heimburger

Wo ist die Farbe?

Hoppla – ist das „Rund um die Peterskirche“ nicht jetzt immer bunt? Ja und Nein! Mit der letzten Ausgabe wollten wir Ihnen mit einer sogenannten „Nullnummer“ ein besonderes Weihnachtsgeschenk machen. Eine „Nullnummer“ ist ein „fertiges Muster-Exemplar eines Presseorgans vor der Ersterscheinung als Testnummer. Entspricht in Form, Qualität, Layout etc. der zu erscheinenden Publikation.“ (Quelle: www.marketing.ch)

Die Farbe kommt zurück: Rechtzeitig zum Abschluss der Renovierungsarbeiten unserer Peterskirche wollen wir an unserem Gemeindebrief einige Änderungen vornehmen und in der neuen Konzeption spielt Farbe eine wesentliche Rolle. Bis nach den Sommerferien müssen Sie somit auf das nächste farbige „Rund um die Peterskirche“ warten.

Für die Redaktion
Ulli Naefken

Rossinis Messe mit der Kantorei

Am 14. März führt die Kantorei an der Peterskirche die „Petite messe solennelle“ von Giacchino Rossini auf. Diese Messe verdankt ihren Namen („Kleine Messe“) der außergewöhnlichen Instrumentalbesetzung, die aus einem Flügel und einem Harmonium besteht und damit für ein solches Werk tatsächlich klein ist. Die Klänge der beiden Instrumente, besonders aber des selten zu hörenden Harmoniums, sind jedoch von besonderem Reiz.

Es ist in der Messe nicht zu überhören, dass Rossini auch einer der größten Opernkomponisten war. Gerade die Solopartien verlangen besondere stimmliche Voraussetzungen, doch auch der Chorspart ist sehr anspruchsvoll.

Für die Aufführung mit der Kantorei konnten hervorragende Vokal- und Instrumentalsolisten gewonnen werden, wie der Tenor Hauke Möller, der im vergangenen November als Tamino in Mozarts Zauberflöte am Mannheimer Nationaltheater überzeugte.

Die Aufführung beginnt um 19.00 Uhr in der Stadtkirche. Karten gibt es an der Abendkasse und ab Mitte Februar im Vorverkauf in den

Pfarrämtern und beim Musikhaus Metz:

Vorverkauf EUR 12,00

Abendkasse EUR 14,00

Schüler und Studenten:

VV EUR 6,00

AK EUR 8,00



Mit einem festlichen Gottesdienst wurde Frau Dr. Erika Bayer als Chorobfrau der Kantorei an der Peterskirche verabschiedet. Frau Dr. Bayer hat das Ehrenamt der Chorobfrau über viele Jahre mit besonderem Engagement ausgefüllt und damit die Kantorei, die in diesen Jahren unter der musikalischen Leitung von Dieter Kreuzt stand, mitgeprägt.



:: Adventsfeier der Jungscharen



:: Adventsfeier der Jungscharen

Krabbelgottesdienst an der Peterskirche

Nach den hoffentlich erholsamen Weihnachtstagen und einem guten Rutsch ins neue Jahr wollen wir nun auch wieder mit den Krabbelgottesdiensten beginnen. Die nächsten finden statt: am 22. Februar: „Hallo mein kleiner Stern“ und am 21. März: „Freut euch auf Sonntag“. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 11.15 Uhr und enden gegen 11.45 Uhr, jedoch feiern wir im Martin-Luther-Saal.

Lassen Sie sich, ihre Kinder, Onkeln, Tanten, Großeltern und Freunde erneut einladen, gemeinsam als Große und Kleine zu singen, zu beten und Gott zu feiern.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrer Wenz Wacker und
Gemeindediakonin Monika Preiß

„You can't sink a Rainbow!“

(Man kann einen Regenbogen nicht versenken) Es ist zumindest ein kleines Weihnachtsgeschenk, was uns der Evangelische Oberkirchenrat zum Beginn des Advents mitgebracht hatte: Die Kirchengemeinde hat die Genehmigung bekommen, den Architekten Panchyrcz mit konkreten Ausschreibungen für alle Gewerke zu beauftragen.

Wenn 85 % der erforderlichen Angebote

eingegangen sind und erkennbar ist, dass der von der Stadt festgesetzte und gedeckelte Kostenrahmen auskömmlich ist, wird die Genehmigung für die Renovierung des Regenbogenlandes endgültig erteilt.

Durch diese Teilgenehmigung geht keine weitere Zeit verloren – und die Kirchengemeinde gewinnt die Sicherheit, dass aller Voraussicht nach kein finanzielles Risiko entstehen wird. Also: Ein Hoffnungszeichen rechtzeitig zu Weihnachten!

Wenz Wacker

Tag der offenen Tür

(uLNq) Am 20. März gibt es erstmals einen Tag der offenen Tür der Kindertageseinrichtungen der Evang. Kirchengemeinde Weinheim. Werfen Sie einmal einen Blick in bisher unbekannte Einrichtungen unserer Kirchengemeinde. Weitere Informationen zu den „Evangelischen Kindergärten in Weinheim“ finden Sie ab Seite 16 dieser Ausgabe.



:: Im Casino



:: Krippenspiel

Diakonie-Tage der Konfis

(uLNa) Am 12. bis 14. Februar besuchen unsere Konfis gemeinsam mit den Mitarbeitern der Konfi-Arbeit den Schwarzacher Hof der Johannes-Anstalten Mosbach. Diakonie hautnah! Über das Erlebte berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.

2x Fasching

(uLNa) 2-mal Fasching im Martin-Luther-Haus! Zuerst laden wir alle Jungscharkinder zum Jungscharfasching am 10. Februar von 16.00-18.00 Uhr ein. Für unsere Kindergarten-Kids heißt es vier Tage später – am 14. Februar von 14.02-17.02 Uhr: „Fasching auf Burg Schreckenstein“ mit Zauberer Svenolino! Also, rein ins Kostüm und nix wie los ins Martin-Luther-Haus!

Neues von der Online Crew

www.hochsprung-gala.de/backstage: Bereits zum dritten Mal wird die Online Crew der evangelischen Gemeinden an der Peterskirche als Medienpartner bei der Hochsprung Gala am 11. Februar 2004 am Start sein! In den vergangenen beiden Jahren wurde das Engagement immer weiter ausgeweitet und soll nun rechtzeitig zum fünfjährigen Jubiläum fortgesetzt

werden. Ein großer Content auf der Homepage wird Internet-TV sein. Vor, während und nach der Veranstaltung werden Mitglieder der Online Crew mit Mikro und Kamera unterwegs sein und von hinter den Kulissen berichten.

www.sommertagszug.de: Zeitnah zum Weinheimer Sommertagszug gibt es die ersten Bilder auf unserer Homepage. Also gleich nach dem Marktplatz auf unserer Homepage surfen und sich suchen!

Winterfreizeit

Vom 26. bis 29. Februar 2004 veranstaltet das Kinder- und Jugendwerk unseres Kirchenbezirks eine Freizeit für Kinder im Alter von elf bis 13 Jahren in Ober-Mumbach / Odenwald. Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern im dortigen evangelischen Ferienheim. Auf dem Programm der Freizeit stehen Spiele für drinnen und draußen, Kreativ- und Bastelangebote, je nach Witterung Schlittenfahrten, sowie eine Nachtwanderung. Die Anfahrt nach Ober-Mumbach erfolgt durch die Eltern, bei Bedarf kann eine Mitfahrgelegenheit organisiert werden.

Weitere Informationen und ein Anmeldeprospekt sind im evang. Kinder- und Jugendwerk Ladenburg-Weinheim unter Fon 0 60 21 / 96 19 85 oder unter eMail ekjw.info@web.de erhältlich.

kurz und knapp

Beraten und beschlossen

Nach der Beratung in der Gemeindeversammlung haben die Ältestenkreise unserer Gemeinden folgende Beschlüsse gefasst:

Ausmalung der Peterskirche:

Viele Gemeindeglieder sind begeistert von den Musterachsen in der Peterskirche, die einen Eindruck davon vermitteln, wie die Peterskirche einmal wieder aussehen könnte. Die Ältestenkreise haben daher beschlossen, die Evangelische Pflege Schönau nachdrücklich zu bitten, die Ausmalung möglichst weitgehend wieder herzustellen, vor allem im Bereich der Chorbogen.

Glocken, Geläut und Turmuhr:

Die Glocke 2, die schon lange einen Riss hat und seit Jahren nur noch an hohen Festtagen geläutet werden durfte, ist noch weiter gerissen. Sie ist nun verstimmt und muss entweder aufwändig repariert oder neu gegossen werden. Das übersteigt im Augenblick die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden. Daher haben die Ältestenkreise beschlossen, das für die Glockenreparatur im Jahr 200X eingegangene Kirchgeld für die Arbeiten im Turm jetzt schon zu investieren, die für ein späteres Umsetzen und Ablassen der Glocke notwendig sind. Dafür reicht das Kirchgeld gerade aus. Gleichzeitig wurde ein Ausschuss der Ältestenkreise damit beauftragt, die Reparatur oder den Neuguss der Glocke so bald wie möglich in Angriff zu nehmen.

Bezüglich der Turmuhr haben die Ältestenkreise beschlossen, sie so stehen zu lassen, wie sie nun einmal zum Stehen gekommen ist. Allerdings sollen Geläut, Schlagwerk und Uhrwerk so schnell wie möglich wieder in Betrieb genommen werden, sobald dafür die technischen Voraussetzungen und neuen Steuerungselemente vorhanden sind – also möglichst schon vor Abschluss der gesamten Renovierung.*

Buntglasfenster im Konfirmandensaal:

In den 60-er Jahren wurde das mittlere Fenster im Konfirmandensaal durch ein Buntglasfenster des damals sehr bekannten Künstlers Karl Rödel aus Mannheim im Stil der Zeit ersetzt. Wenn nun die alten Fenster im Altarraum der Peterskirche wiederhergestellt werden, entsteht zwischen diesen ursprünglichen Fenstern und dem neueren im Konfirmandensaal eine sehr starke, fast unerträgliche Spannung. Es besteht die Gefahr, dass das Gesamtkonzept der inneren Raumschale empfindlich gestört wird. Die Ältestenkreise haben daher beschlossen, das Fenster auszubauen und zu konservieren, um es später in Räumen der Gemeinde wieder auszustellen. An seiner Stelle soll im Konfirmandensaal eine Rekonstruktion in Anlehnung an die beiden bestehenden Fenster eingebaut werden.

Wenz Wacker

(*Anmerkung der Redaktion:

Durch die Arbeiten an der Uhr wird diese sich gelegentlich verstellen.)



:: Plätzchen backen für "Brot für die Welt"



:: Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof

Taizé

Feiern Sie mit uns Gottesdienst nach dem Vorbild von Taizé. Was ist am Taizé-Gottesdienst anders als am „normalen“ Gottesdienst? Wir feiern ihn in der Kapelle der Herz-Jesu Kirche, singen Taizé-Lieder in Begleitung von Gitarren, Flöten und Geige, halten eine Stille nach der Lesung und haben somit Zeit zum Nachsinnen. Mit diesen Elementen versuchen wir, den Geist von Taizé nach Weinheim zu bringen. Die Gottesdienste finden an den folgenden Sonntagen statt – Beginn jeweils um 18.00 Uhr:
 22.02.2004, 21.03.2004, 25.04.2004,
 16.05.2004, 20.06.2004, 18.07.2004,
 19.09.2004, 24.10.2004, 21.11.2004 und
 12.12.2004.

Ökumenische Bibelabende

Der Prophet Hosea steht im Mittelpunkt der Bibelabende, zu denen die Gemeinden Petrus und Paulus, Johannes, St. Laurentius und Herz-Jesu einladen.

Alle Veranstaltungen finden im Gemeindesaal von Herz-Jesu (Johannisstraße) um 19:30 Uhr statt: Zwei Abende haben schon stattgefunden, es folgen noch drei weitere am:
 Dienstag, 03.02.2004 (Pfarrer Wacker)
 Dienstag, 10.02.2004 (Pfarrer Bold)
 Dienstag, 17.02.2004 (Pfarrer Däublin)

Christen und Muslime auf dem Weg zueinander

Jahr 2002: Im Mai Einweihung der Moschee, im Juni das Islam-Seminar, im Dezember das Ramazan-Fest in der „Pustebblume“ und der Gottesdienst in der Peterskirche – das waren erste wichtige Schritte auf dem Weg zu mehr Begegnung zwischen Christen und Muslimen. Im Jahr 2003 sind in unseren Kindertageseinrichtungen die Integrationsarbeit mit den Kindern und der Sprachunterricht für türkische Mütter voll im Gange: Beides gehört selbstverständlich zum Alltag dazu, die interkulturellen Mitarbeiterinnen Frau Hack, Frau Cakman und Frau Teoman ergänzen die Teams. Im Fastenmonat Ramadan (November 2003) setzte die Dialogveranstaltung in der Moschee einen neuen Akzent: Christliche und muslimische Feiertage – was bedeuten sie?

Es wird immer wieder deutlich, dass wir noch sehr viel übereinander lernen und miteinander erleben müssen. Wir haben in Weinheim das große Glück, dass wir eine sehr offene muslimische Gemeinde als Gesprächspartner haben. Der Vorstand mit dem Vorsitzenden Herrn Suayip Karaca und der Imam der Gemeinde, Herr Adem Bahcivan, suchen bewusst die Begegnung mit den christlichen Gemeinden, in erster Linie mit uns, den Nachbargemeinden an der Peterskirche. Das soll auch in Zukunft so bleiben, selbst wenn im Mai Herr Bahcivan als Imam der Gemeinde verabschiedet wird und in die Türkei zurückkehrt.

Bei den Vorbereitungen zur Dialogveranstaltung haben wir übrigens über das Wohl und



kurz und knapp

Wehe in den Gemeinden erzählt. Ich berichtete davon, dass es bei uns im Martin-Luther-Haus zurzeit manchmal sehr eng zugeht. Herr Öksüz vom Vorstand macht eine einladende Geste, lacht und sagt: „Kommen Sie doch einfach zu uns!“

Mehr Infos und Kontakte:

Fon 0 62 01/ 1 24 12.

Pfr. Wenz Wacker

Glocke von Hand geläutet – womit sie viele verklärte Erinnerungen ehemaliger Glöckner der Peterskirche wachrufen dürfte. Wer mal gerne wieder läuten möchte wie damals, verabrede sich mit Ede Gunsch. Wie gesagt: Jeden Montag um drei.

Wenz Wacker

Einweihung der Glocke im Kreispflegeheim

Am Montag nach dem 1. Advent ist die Glocke im Kreispflegeheim im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes in Dienst genommen worden. Die Glocke ist ein Geschenk des katholischen Seelsorgers im Kreispflegeheim, Herrn Pfarrer Hörnel. Ursprünglich hatte er die Glocke für eine andere Institution gestiftet, die jedoch vor wenigen Jahren geschlossen wurde. Weil Pfr. Hörnel mit einer Glocke dieser Größe in seiner Wohnung nichts anfangen kann, hat er sie für alle Zeit und Ewigkeit der Kreispflege vermacht. Zum Oberglöckner ist Herr Edwin Gunsch ernannt worden, der seit Jahrzehnten in der Kreispflege lebt. Jeden Montag läutet er um 15.00 Uhr, damit alle noch Zeit haben, sich in der Kapelle rechtzeitig zum Gottesdienst um 15.15 Uhr einzufinden. Natürlich wird die

5 Jahre „Weinheimer Mittagstisch“

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Weinheim lädt dieses Jahr wieder zum „Weinheimer Mittagstisch“ ein. Diese Aktion wird nun schon zum fünften Male durchgeführt. Vom 12.01.04 bis 06.03.04 wird nun wieder reihum in den Gemeindehäusern in Weinheim für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, gekocht. Diese Aktion wird mit einem Gottesdienst, der am 06.03.2004 in der St. Laurentiuskirche gefeiert wird, beendet.

Die Aktionswoche der Gemeinden an der Peterskirche findet vom 23.02.2004 bis zum 28.02.2004 statt. Sollten sie Lust haben, unsere Aktion mit einem Dessert oder einem Kuchen zu unterstützen, so werden diese dankbar entgegengenommen.

Ansprechpartnerin ist Fr. Ebert: Tel. 183352. Wenn sie diese Initiative finanziell unterstützen möchten, können sie dies gerne tun.

Stichwort: Evangelische Kirchengemeinde „Weinheimer Mittagstisch“,

Konto Nr. 63 00 2445,

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord,

BLZ 670 505 05.

Bitte schreiben sie ihre Anschrift auf den Überweisungsträger bzw. Einzahlungsträger. Es werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Der „Jakobsweg“ Bericht am Seniorennachmittag

Am Seniorennachmittag im Februar (19.02.04) wird Herr Schönweitz über den „Jakobsweg“



berichten. Er ist selbst einen Teil des Weges gelaufen und hat während dieser Zeit eindrucksvolle Bilder gemacht, die er an diesem Nachmittag zeigen wird. Die Dias dokumentieren den von Herrn Schönweitz gelaufenen Ausschnitt des „Jakobsweges“, nämlich von Pamplona bis San Diago de Compostella.

Zu diesem bestimmt sehr interessanten Nachmittag laden wir Sie um 15:00 Uhr ins Martin-Luther-Haus recht herzlich ein.

Freier Tag von Frau Kessler

Unsere Kirchendienerin, Frau Kessler, hat Anspruch auf einen dienstfreien Tag pro Woche. Bisher war das der Montag. Ab Anfang Januar 2004 ist es in der Regel der Mittwoch. Bitte bei allen Telefonaten und Planungen beachten!

Weltgebetstag der Frauen

In diesem Jahr wurde der Ablauf des Gottesdienstes am Weltgebetstag von Frauen aus Panama zusammengestellt. In Weinheim feiern wir den ökumenischen Gottesdienst am ersten Freitag im März, das ist in diesem Jahr der 05.03.04 und diesmal in der Markus-Gemeinde. Der Beginn des Gottesdienstes war bei Redaktionsschluss leider noch nicht bekannt, achten Sie deshalb bitte auf Plakate und Veröffentlichungen in der örtlichen Presse.

Wir haben einen „neuen“ Flügel

(uLNa) Es klingt fast wie im Märchen: Der alte Flügel im Martin-Luther-Haus müsste auf Anregung von Herrn Langenbach einer Generalüberholung unterzogen werden. Doch dazu kam es nicht mehr! Denn er bekam einen fast „Neuen“, der die letzte Zeit „nur“ auf einem

Speicher der Firma Freudenberg sein Dasein fristete. Jetzt kommt er in unserem Gemeindehaus und später in der neuen Peterskirche zum Einsatz! Einen herzlichen Dank der Firma Freudenberg für diese Bereicherung unseres Gemeindelebens.

Ältestenrüste

(uLNa) Vom 5. bis 7. März fahren die beiden Ältestenkreise gemeinsam auf die Eberburg zu ihrer jährlichen Ältestenrüste. Auf der Rüste wird das Gemeindeleben rund um die Peterskirche genauer unter die Lupe genommen. So lassen sich einige Punkte ausführlicher besprechen, die als Tagesordnungspunkt einer Ältestensitzung eher zu kurz kommen würde.

Jubelkonfirmation

Die „goldenen“ und „diamantenen“ Konfirmandinnen und Konfirmanden der Konfirmationsjahrgänge 1954 und 1944 feiern dieses Jahr die Jubelkonfirmation am 28. März (Sonntag Judika). Wegen der Umbauarbeiten in der Peterskirche wird der festliche Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Stadtkirche stattfinden. Am Nachmittag sind die Jubilarinnen und Jubilare ab 16.00 Uhr zum Begegnungsnachmittag bei Kaffee und Kuchen ins Martin-Luther-Haus eingeladen. Gemeindeglieder, die vor 65, 70 oder 75 Jahren konfirmiert wurden sind ebenfalls zur Feier eingeladen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt der Paulusgemeinde, Scheffelstr. 4, Tel. 12676 bis zum 15. März 2004 an. Die Gemeinden an der Peterskirche freuen sich auf die Begegnung mit Ihnen.



Beide Gemeinden

Frauentreff „Eva-Maria“

Nördlichen Hauptstraße 71
Kindergarten „Schatzinsel“
20.00 Uhr

Di, 10. Februar

Di, 2. März

Seniorenachmittag

Hauptstraße 1
im Martin-Luther-Haus

Do, 19. Februar, 15.00 Uhr

Do, 18. März, 15.00 Uhr

Männerkreis

im Martin-Luther-Haus
immer 19.30 Uhr

es lagen noch

keine Termine vor

Offener Gesprächskreis

Scheffelstraße 4, 20.00 Uhr

Do, 12. Februar

Do, 18. März ("Hospizarbeit,
Frau Hanne Fath, Leiterin der
Hospizhilfe Weinheim)

Ökumenischer Familienkreis

St. Laurentius, 20.00 Uhr

Do, 12. Februar (Bibelquiz,
Bibel teilen)

Krabbelgruppen

Mo, Babykrabbelgruppe

9.30 - 11.30 Uhr,
Hauptstraße 127

Di, Krabbelgruppe

9.30 - 11.00 Uhr,
Hauptstraße 127

„Bewegung bis ins Alter“

jeden Donnerstag um 9.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus,
außer am 26. Februar und 4. März

Paulusgemeinde

Treff junger Frauen

„Alle wissen mehr als eine“

Nördliche Hauptstraße 71
immer 10.00 Uhr

Do, 19. Februar

Do, 18. März

Frauenkreis

Hauptstraße 1
immer 17.00 Uhr

Di, 3. Februar

Di, 17. Februar

Di, 2. März

Di, 16. März

Ehemaligenkreis

Nördliche Hauptstraße 71
immer 19.00 Uhr

Do, 19. Februar

Do, 18. März

Besuchsdienstkreis

Scheffelstraße 4
immer 10.00 Uhr

Mi, 31. März

Krabbelgruppe

Jeden Montag
(außer in den Ferien)
immer 10.00 Uhr
Nördliche Hauptstraße 71

Petrusgemeinde

Frauenkreis I

Hauptstraße 1
immer 15.00 Uhr

Do, 4. März

Frauenkreis II

Hauptstraße 1
immer 19.00 Uhr

Di, 10. Februar

Di, 24. Februar

Di, 9. März

Frauenkreis III

Hübschstraße 5
immer 20.00 Uhr

**Termine bitte im
Pfarramt Petrus
erfragen**

Bibelgesprächskreis

Hübschstraße 5
immer 19.30 Uhr

Mi, 17. März

Pekiworld

Jungscharen finden in der Nördlichen Hauptstr. 71 statt. In den Ferien finden keine Jungscharen statt.

Teddys

Jungchar für Kinder ab 4 Jahre
montags
von 14.45 bis 15.45 Uhr

Froschteich

Jungchar für Erstklässler
donnerstags
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Papageien

Jungchar für Zweitklässler
dienstags
von 15.00 bis 16.00 Uhr

Kunterbunte Tierwelt

Jungchar für Dritt- und Viertklässler
montags
von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Wildkatzen und die Spaßvögel

Jungchar ab der 5. Klasse
freitags
von 14.45 bis 15.45 Uhr

PEKlcker

z.Zt. kein Training

Kochen für Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren

alle 14 Tage montags, 17.00 Uhr im Martin-Luther-Haus, Anmeldung: Herr Sasse-Rösch, Telefon 602845

Konfitage

am 20. März im Martin-Luther-Haus

Diakonie-Tage

der Konfis auf dem "Schwarzacher Hof", vom 12. bis 14. Februar

EGJ-Forum

am 7. Februar in Bad Herrenalb

Jungscharfasching

am 10. Februar von 16.00 bis 18.00 Uhr im Martin-Luther-Haus

Kinderfasching der Kindergärten

am 14. Februar von 14.00 bis 17.00 Uhr im Martin-Luther-Haus

Sommertagszug

am 21. März mit unseren Kindergärten

Kirchenmusik

Hauptstraße 1

Kontakt:
Kantorenehepaar Langenbach
Telefon 255739
bezirkskantorat@kblw.de

Krabbel-Chor

für Kinder ab 1 Jahr mit Mutter oder Vater
1. Treffen: 10. Oktober
Anmeldung erforderlich
freitags
von 10.00 bis 10.45 Uhr

Wichtel-Chor

für Kindergartenkinder
1. Treffen: 1. Oktober
mittwochs
von 15.00 bis 15.45 Uhr

Kinder-Chor

für Kinder im Grundschulalter
1. Treffen: 1. Oktober
mittwochs
von 16.00 bis 16.45 Uhr

Kantorei

Martin-Luther-Haus
montags
von 20.00 bis 21.30 Uhr

Jungbläser

nach Vereinbarung
Anmeldung erforderlich

Posaunenchor

donnerstags
von 20.00 bis 21.30 Uhr

Rossinis Messe mit der Kantorei

am 14. März um 19.00 Uhr in der Stadtkirche

Evang. Kirchen

in Weinheim (www.ekiwhm.de)

Weinheimer Mittagstisch

3. Woche, 26. bis 31. Januar
Gemeindehaus Markus, Ulmenweg

4. Woche, 2. bis 7. Februar
Gemeindehaus Lukas, Schollstraße

6. Woche, 16. bis 21. Februar
Stadtkirche Johannis, Marktplatz

7. Woche, 23. bis 28. Februar
Martin-Luther-Haus, Peterskirche

Autofasten Rhein-Neckar

vom 7. März bis 4. April.

Tag der offenen Tür

aller Kindergärten der evang. Kirchengemeinde Weinheim am 20. März.

Karikatur zur Bibel

von Werner Tiki Küstenmacher vom 13. bis 22. Februar im Gemeindehaus Evang. Kirchengemeinde Lützelsachsen.

Kirchenbücher

Paulusgemeinde und Petrusgemeinde

Taufen

Gottesdienste im Kreispflegeheim

jeweils montags um 15:15 Uhr in der Kapelle

Mo, 02. Februar – katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 09. Februar – evangelischer Gottesdienst
(Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 16. Februar – katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 23. Februar – kein Gottesdienst

Mo, 01. März – evangelischer Gottesdienst
(Pfr. Wenz Wacker)

Mo, 08. März – katholischer Gottesdienst
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

Mo, 15. März – evangelischer Gottesdienst
(Pfr. Wenz Wacker)

Bestattungen



Kindergottesdienst

findet jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst
statt.



Gottesdienste

Martin-Luther-Haus

Sonntag, 01. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

Sonntag, 08. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

Sonntag, 15. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

Sonntag, 22. Februar, Taufsonntag

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

11.15 Uhr Krabbelgottesdienst – Pfr. Wacker, Gemeinmediakonin Preiß

18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst in Herz-Jesu

Sonntag, 29. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Dekan Heimburger

Freitag, 05. März

Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
in der Markuskirche (Weststadt)
(Thema: Panama)

Sonntag, 07. März

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan i.R. Blöchle

Sonntag, 14. März

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

Sonntag, 21. März, Taufsonntag

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

11.15 Uhr Krabbelgottesdienst – Pfr. Wacker, Gemeinmediakonin Preiß

18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst in Herz-Jesu

13



Autofasten Rhein-Neckar

Was ist AutoFasten? – Neue Wege entdecken!

Die Fastenzeit vor Ostern ist für Christen ein Anlass, über den eigenen Lebensstil nachzudenken und bewusster zu leben. Fasten ist also mehr als Verzicht und Einschränkung. Es bedeutet, sich eine „Auszeit“ aus dem gewohnten Trott zu nehmen, Gewohnheiten zu überprüfen und –wenn nötig– zu ändern. So entstehen neue Lebensqualitäten. Eine zeitgemäße Form christlichen Fastens ist das AutoFasten. Autofahren gehört heute zum Alltag. Wir nutzen das Auto, weil wir es nicht anders kennen. Obwohl wir um die dadurch verursachten Umweltprobleme wissen.

Die Fastenzeit sollte ein Anlass sein, den alltäglichen Umgang mit dem Auto zu hinterfragen, nach Alternativen zu suchen und diese auszuprobieren. Dabei hilft die Aktion AutoFasten.

Sie sind eingeladen, vom 7. März bis 4. April 2014 möglichst oft auf das Auto zu verzichten. Das reicht von der Vermeidung bestimmter Fahrten, etwa zur Freizeitgestaltung, bis zur Bildung von Fahrgemeinschaften oder der besseren Organisation etwa von Einkaufsfahrten. Auch ein energiesparender Fahrstil (Tempo 100 auf Autobahnen) ist eine Möglichkeit.

Um ohne Auto mobil zu sein, gibt es viele Alternativen. Busse und Bahnen, Fahrrad fahren und zu Fuß gehen. Zum AutoFasten gehört das Ausprobieren dieser Alternativen. Danach können Sie neu entscheiden.

Unter allen Teilnehmern werden verlost:

10 Entdecker-Tickets: Vom Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) können Sie 10 sog. Entdecker-Tickets gewinnen oder im anderen Fall für 37 Euro erwerben. Die Fahrscheine sind für 1 Monat gültig.

50 Doppelkarten für das Kino: für je eine Vorstellung nach Wunsch in den Speiser Kinobetrieben Bensheim, Weinheim, Hirschberg, Heidelberg, Eberbach, Buchen und Walldürn.
10 Freistunden beim CarSharing: Jeder Führerscheininhaber kann 10 Freistunden beim CarSharing bekommen.

Warum gerade das Auto?

Auch wenn moderne Autos weniger Sprit verbrauchen als frühere Modelle, auch wenn Katalysatoren die Abgase teilweise entgiften: Es bleibt die steigende Belastung der Atmosphäre durch die Emissionen des Autoverkehrs. Der Kraftstoffverbrauch in Deutschland stieg von 62,1 Milliarden Liter im Jahre 1990 auf 68,3 Milliarden Liter im Jahre 2001. Zu der so erzeugten ungeheuren Menge des klimaverändernden Kohlendioxids kommen der Lärm und der Verbrauch von Landschaft für Straßen und Parkflächen. Doch die Nutzung des PKW als scheinbar einzige Form der Mobilität nimmt weiter zu.

Die Aktion AutoFasten will das Autofahren nicht verteufeln. Das Auto ist oft die angemessene Art, unsere Transportprobleme zu lösen. Doch zeigen Untersuchungen, dass 50 Prozent aller Autofahrten in der Freizeit und im Urlaub stattfinden. Bei 23 Prozent aller Autofahrten beträgt die Fahrtstrecke weniger als zwei Kilometer. Eine Entfernung also, die gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen ist. Es gibt viele Autofahrten, die aus Gewohnheit stattfinden, obwohl längst andere Verkehrsmittel, wie Car-Sharing, die besseren Alternative sind.

Veranstalter

Ökumenischer Arbeitskreis Ökologie Weinheim
Katholische u. evangelische Dekanate Weinheim und Wiesloch

Evangelische Dekanate Mannheim
und Heidelberg
Evangelische Landeskirche in Baden
Erzdiözese Freiburg
Kordinierungsstelle, Lokale Agenda 21,
Bürgerengagement und Ehrenamt Weinheim

Aktion AutoFasten 2004
Institutstraße 10
69469 Weinheim
Fon 0 62 01/ 60 49 605
(1.-5. März 13.30 bis 17.00 Uhr)
Fax 0 62 01/ 1 48 03
eMail: Johannsgemeinde@kblw.de
www.autofasten-rhein-neckar.de



:: Krippenspiel



:: Im Casino



:: Plätzchen backen für "Brot für die Welt"

Evang. Kindergärten

Evangelische Kindergärten in Weinheim – eine feste Institution

Seit fast 125 Jahren prägen die evangelischen Kindergärten das Stadtbild. Am 18. Mai 1879 wurde in der Institutstraße 13 die „Evangelische Kleinkindschule“ eingeweiht, heute die „Sonne“ in der Albert-Ludwig-Grimm-Straße.

Seither hat sich in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Weinheim in jedem Stadtviertel, auf den Bedarf der wachsenden Stadtbevölkerung antwortend, ein Kindergarten angesiedelt: 1899 in der Nördlichen Hauptstraße (die heutige „Schatzinsel“), 1951 in der Steinstraße, der 1994 erweitert in die Fichtestraße als „Pustelblume“ umzog, 1953 am Markusturm, 1954 im Müllheimer Tal, 1962 in der Friedrichstraße (heute das „Regenbogenland“) und 1963 in der Breslauer Straße, das „Kindernest“.

16 In dieser Zeitspanne haben sich politische und gesellschaftliche Veränderungen vollzogen, vor deren Bewältigung mancher verzagen wollte. Zwei Weltkriege, die Vertreibung und Wiedereingliederung von 12 Millionen Menschen – dies alles musste angepackt und Neues ins Werk gesetzt werden. Die evangelischen Kindergärten in Weinheim spiegeln diese Entwicklung wider, sie haben ihren Teil beigetragen, Veränderungen in Stadt und Gesellschaft zu ermöglichen und durch immer wieder erneuerte und erweiterte Angebote und Fähigkeiten ihrem Auftrag gerecht zu werden – bis in unsere Zeit, wo die Integration ausländischer Kinder zu einer wichtigen Aufgabe geworden ist und völlig neue Herausforderungen auf uns warten.

Die Evangelische Kirchengemeinde ist heute mit ihren sieben Kindergärten der Kernstadt, den 16 Gruppen mit 350 Kindern der bedeutendste freie Träger und, wie die Anmelde Listen immer wieder zeigen, von den Eltern geschätzt

und aktiv mitgetragen. Auf den folgenden Seiten wollen wir sie Ihnen im einzelnen vorstellen.

Zuvor ein kurzer Blick auf Finanzen und Organisation

Ursprünglich waren Kindergärten „mildtätige Stiftungen“ – bei damals durchschnittlichen Lohnsteuersätzen zwischen 2 und 5% flossen reichliche Spenden der Bürger und erlaubten der Kirche den Betrieb ohne weitere Zuschüsse.

Inzwischen haben sich die Verhältnisse grundlegend geändert. Immer deutlicher wurde erkannt, dass die Betreuung und Erziehung der Kinder – neben der Familie – eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sein muss, und zwar auch im Lebensabschnitt vor der Schule. Dies hatte Auswirkungen auf die Finanzierungspflichten. Aus mildtätigen Stiftungen wurden Einrichtungen, die allen offenstehen und die definierte Aufgaben zu erfüllen haben. Die Evangelische Kirche ist diesen Veränderungen mit großem Engagement gefolgt und bietet heute allen Kindern jedweder Konfession und Herkunft ein Heim.

Es steht heute außer Frage, dass die Kinderbetreuung ab dem zweiten Lebensjahr zur öffentlichen Aufgabe geworden ist. Gerade zur Stärkung der Familie und der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Elternschaft wird diese Notwendigkeit auch in Deutschland, wenn auch mit großer Verspätung, nicht mehr bestritten. Die evangelischen Kindergärten haben sich auf diese Entwicklung vorbereitet und sind bereits jetzt in der Lage, unter dreijährige Kinder aufzunehmen. Dies ist jedoch langfristig nur möglich, wenn die Vollkostendeckung der Kindergärten durch den Staat zur Regel wird.

Die Finanzierung der Kindergärten in Weinheim

erfolgt z.Z. durch Bundesland und Gemeinde (72%), die Eltern (18%) und die Kirche (10%). Abgesehen von dem direkten finanziellen Zuschuss von etwa 125.000 Euro, die die Kirchengemeinde Weinheim jährlich aus ihren Mitteln leistet, gibt es aber einen wesentlich wichtigeren Beitrag: Kirchliche Kindergärten werden durch die ehrenamtliche und freiwillige Arbeit vieler Helfer unterstützt. Diese Leistungen der Kirche tauchen in keiner Kostenrechnung auf - und entlasten damit die öffentlichen Kassen in nennenswertem Umfang.

Evangelische Kindergärten – engagiert, qualifiziert und phantasievoll

Unsere Erzieherinnen und Erzieher arbeiten bewusst in einer Einrichtung, die zur evangelischen Kirche und ihrer Diakonie gehört. Zuwendung, Sorgfalt und persönliche Teilnahme individuell für jedes Kind sind nicht nur theoretische Zielsetzungen, sondern von einer christlichen Pädagogik geprägt, zu der wir uns bekennen und die mit ihrer sicheren Verankerung tolerant und offen für alle anderen Religionen und Überzeugungen ist. Wir halten auch zukünftig daran fest, ausgebildetes Fachpersonal zu beschäftigen und durch regelmäßige und vielgestaltige Fortbildung weiter zu qualifizieren.

Wir sind stolz, dass wir immer wieder, auch dank großzügiger Spenden privater Förderer, Sonderprojekte verwirklichen können, die über die Tagesarbeit eines Kindergartens hinaus gehen. Die interkulturelle Integration türkischer Kinder durch qualifizierte Kräfte ist ein solches Beispiel, aber auch andere Schwerpunkte wie jugendpsychotherapeutische Beratung, besondere Bewegungsübungen zur Stärkung der Motorik, Sprachförderungsprogramme (auch im Deutschen!), musikalische Förderung und nicht zu vergessen die Zahnpflege gehören neben vielen anderen Aktivitäten dazu.

Wir nutzen hier das Interesse und die Zuwendung engagierter Bürger und Eltern, die uns die Voraussetzungen für solche „Sonderprojekte“ schaffen – sie sind keineswegs selbstverständlich und für uns ein besonderer Ansporn, in unserer Arbeit für die Kinder noch intensiver fortzufahren.

Ausblick

In nächster Zukunft wird es für alle Kindertageseinrichtungen erhebliche Veränderungen geben. Sie sollen in die finanzielle Verantwortung der Kommunen übergehen, das Eintrittsalter wird abgesenkt, und die pädagogischen Anforderungen werden neu definiert. Die evangelischen Kindergärten in Weinheim sind für die Zukunft gut vorbereitet. In der Vergangenheit oft Vorreiter, werden sie auch in Zukunft mit Phantasie und Liebe zu ihrer Aufgabe vorbildliche Zeichen setzen.

Quelle: www.ekiwhm.de



Ein Spaziergang...

... rund um die Peterskirche (von Hans Bayer)

1. Peterskirche.

Weinheim und die Peterskirche sind eng verknüpft. Bei der ersten urkundlichen Erwähnung Weinheims 755 gab es wohl noch keine Kirche in Weinheim. Hierfür spricht, dass Macharius seinen Weinheimer Besitz der Peterskirche in Heppenheim schenkte. Aus einer Steintafel in der Heppheimer Peterskirche aus dem Jahre 805 ergibt sich indirekt, dass Weinheim damals ein von Heppenheim unabhängiger eigener Kirchenbezirk war. Die erste bekannte Nachricht über eine Kirche in Weinheim ist die geschichtliche Erwähnung, dass König Ludwig der Deutsche, der Sohn Karls des Großen, 861 dem Kloster Wiesensteig eine Kirche in Weinheim schenkte, das damals „Vindenheim“ im Lobdengau genannt wurde.

Die älteste nachweisbare Kirche am Zusammenfluss von Grundelbach und Weschnitz stand um die Jahrtausendwende. Sie hat 8 Religionswechsel erlebt.

Die Funde der ältesten Mauerteile ergaben, dass es wohl ein einschiffiges romanisches Kirchlein von 26 m Länge und 10 m Breite war. Im Westen des Langhauses stand ein viereckiger Turm, schräg mit ungleichen Seiten. Mehrmalige Um- und Anbauten ließen das kleine Kirchlein zu einem stattlichen Bau heranwachsen. So ist sie auf dem Kupferstich von Merian 1621 zu sehen.

Hochwässer und Kriegszüge setzten der Kirche zu, besonders dem Turm. Seit der Reformationszeit rissen die Klagen über die Baufälligkeit nicht ab. 1721 wurde die Südwand um 5 m verbreitert. Als der Turm immer stärkere Risse zeigte, musste er 1811 abgebrochen werden.

Die Glocken wurden von einem Dachreiter aufgenommen.

1909 entschloss sich der Kirchengemeinderat zum Abriss der alten Kirche.

Beim Abbruch der Kirche kam auch eine Reihe von Wandmalereien aus dem 14. und 15. Jahrhundert zum Vorschein. Einige der damals geretteten Fresken gingen im 2. Weltkrieg in Karlsruhe durch Kriegseinwirkungen zugrunde. 9 Fresken sind im

heutigen Freskenzimmer des Weinheimer Museums untergebracht.

Die von Oberbaurat Behagel aus Heidelberg gebaute neue Peterskirche wurde am 27.10.1912 eingeweiht. Es ist eine neo-romanische Jugendstilkirche.

Die Architekturteile der Außenseite sind in gelblich geflammtem Sandstein gefertigt. Die Sichtflächen wurden mit unregelmäßigem Batzengemäuer aus Porphy- und Granitsteinen verkleidet. Für die Innenarchitektur fand hellgelber Keupersandstein Verwendung.

Die Kirche hat im Schiff 700 und auf den Emporen 630 Sitzplätze. Altar, Kanzel und Taufstein sind aus weißem Sandstein.

Der Turm ist 48 m hoch. Vom 32 m hohen Galeriegang im Turm hat man einen freien Blick über Stadt, Birkenauer Tal und Rheinebene.

Insgesamt tritt die Peterskirche trotz einer einfachen architektonischen Durchbildung und trotz ihrer Anpassung an die landschaftliche Umgebung als Monumentbau hervor und verleiht der Umgebung das charakteristische Gepräge.

Vor der Peterskirche war der frühere Weinheimer Markt, nachdem Kaiser Otto III. im Jahre 1000 Weinheim das Marktrecht nebst Zoll und Bann erteilt hatte.

Am 5.4.1065 bestätigte König Heinrich IV. dem Fürstabt den Weinheimer Markt und schenkte ihm die kaiserliche Münze mit Münzrecht. Weinheim wurde zu einer bedeutenden Münzstätte. Hier wurden Denare aus Silber unter dem Münzzeichen einer Weintraube geprägt. Das lässt darauf schließen, dass in Weinheim die Vermarktung der großen Weinproduktion Lorsch an der Bergstraße und der Absatz des Mehls aus den vielen Mühlen des Klosters Lorsch in den Odenwaldtälern erfolgte.

2. Grabsteine hinter der Peterskirche.

Die Peterskirche war auch Begräbnisstätte. In ihr wurden Adlige und Geistliche bestattet. Hier wurden z.B. mehrere Mitglieder der Adelsfamilie Swende und Irmela von Handschuhsheim beigesetzt. Nach dem Abbruch der Kirche wurden einige

Grabsteine von Pfarrern in die Stützmauer zwischen Kirchgarten und altem Friedhof eingelassen. Es sind die Grabsteine von:

1. Pfarrer Johann Friedrich Scholius. Er war der erste lutherische Pfarrer in Weinheim und von 1551 bis zu seinem Tod 1586 Peterskirchenpfarrer.

2. Pfarrer Karl Ludwig Vesu war von 1716 – 1725 hier Pfarrer und starb 1740.

Sein Barock-Grabstein enthält folgende Inschrift:

VIRO
DOCTRINA VIRTUTE INTEGRATE
NULLI SECUNDO
CAROLO LUDOVICO VESU
PASTORI ET INSPECTORI
MERITISSIMO
POST PROBATUM XXXII
ANNORUM MINISTERIO
FIDEM
D XII OCT. A MDCCXL

(Dem an Gelehrsamkeit, Tüchtigkeit und reiner Gesinnung niemand nachstehenden Herrn Karl Ludwig Vesu dem hochverehrten Pfarrer und Inspektor, der nach 32-jährigem treuen Dienste am 12. Oktober 1740 den himmlischen Lohn für seine Treue erhielt).

3. Stadtpfarrer und Schulvisitator Johann Ludwig Roth (1823 - 1841)

gestorben am 20. Januar 1841

4. Pfarrer Christian Bühler

* 1799, gestorben am 14. Dezember 1855

5. Stadtpfarrer Friedrich von Leuchsenring

* 1802, gestorben am 06. September 1879

6. Pfarrer, Dekan, Kirchenrat Friedrich Guth (Gedenkstein)

Guth wurde 1829 in Kirchhardt geboren. Er war von 1855–57 Pfarrverweser an der Peterskirche und von 1871–1903 Pfarrer der Altstädter Gemeinde Weinheim. 1884 wurde er Dekan des Kirchenbezirks Ladenburg – Weinheim. Drei Wochen vor seinem Tod wurde er zum Kirchenrat ernannt. Er ist am 08. Mai 1903 gestorben.

Grab und Grabstein des Pfarrers Friedrich Gut be-

finden sich auf dem Alten Friedhof

Der Grabstein von Pfarrer Ernst Friedrich Wilhelm Issel (* 1853 + 1918) und seiner Ehefrau wurde nach Ablauf der Liegefrist im neuen Friedhof an der Bergstraße vor einigen Jahren vor der Mauer aufgestellt.

3. Alter Friedhof St. Peter.

Er ist mit der Peterskirche als ältester Friedhof Weinheims entstanden. Hier wurden über einen Zeitraum von rund 1000 Jahren Menschen bestattet. Seit der Einführung der Reformation in der Kurpfalz 1555/56 durch Kurfürst Ottheinrich diente der Friedhof der evangelisch-reformierten Gemeinde. Als der Friedhof zu Beginn des 19. Jahrhunderts überbelegt war, kauften die reformierten Gemeinden einen Weinberg im Gewann „Großer Sand“ (Heutiger Tennisplatz zwischen Babo- und Benderstraße) zur Anlage eines neuen Friedhofs. 1872 wurde dieser Friedhof nach einer Erweiterung des Friedhofs St. Peter wieder geschlossen. 1893 wurde der heutige Hauptfriedhof im Norden Weinheims angelegt.

Der Peterskirchenfriedhof wurde in eine Parkanlage umgewandelt, die aber immer noch rund 100 Grabsteine zeigt. Viele dieser Grabsteine erinnern an bekannte Weinheimer Familien und damit an ein Stück Weinheimer Geschichte. Hier sind die Ehrenbürger Carl Johann Freudenberg, Hermann Ernst Freudenberg, Hans Freudenberg, Dr. Adam Karrillon und Generalkonsul Erhard Bissinger begraben.

Familiengräber haben z.B. die Familien Freudenberg, Hübsch (Posthalter), Platz (Maschinenfabrik Badenia), Hildebrand (Mühle), Bechtold und Förster (Seifenfabrik), Weisbrod (Gummifabrik), Reiffel (Hotelier) und Fuchs (Mühle). Andere Grabsteine erinnern an weitere Weinheimer Persönlichkeiten wie Dürre (Freiheitskämpfer, Pädagoge), Härter (Gastwirt, Revolutionär), Bender (Pädagoge), Schneider (Bockwirt „deham is deham“)

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe

Impressum

Herausgeber::

Evang. Petrusgemeinde Weinheim
Hübschstraße 5
Fon 12412, Fax 181702,
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 000 2538709 BLZ 670 923 00
bei der Volksbank Weinheim

Evang. Paulusgemeinde Weinheim
Scheffelstraße 4
Fon 12676, Fax 183054,
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 63035033, BLZ 670 505 05
bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Redaktion::

Dekan Rainer Heimbürger
Roger Schäfer
Sven Holland
Florian Oswald
Ulli Naefken (*uLNa*)
Fon 12676, Fax 183054
eMail redaktion@rundumdiepeterskirche.de

Gestaltung und Layout::

Roger Schäfer

Druckdatenerstellung::

Schäfer Werbeagentur GmbH
www.werbeagentur-schaefer.com

Druck::

Dimetria gGmbH, Straubing

Nächste Ausgabe::

Nr. 15 (erscheint am 21. März 2004)
Redaktionsschluss: 2. März 2004

Evang. Petrusgemeinde Weinheim

Pfarrer Wenz Wacker
Hübschstraße 5
Fon 1 24 12, Fax 18 17 02
Sekretariat: Anja Schubert
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Kindertagesstätte Pustebume

Leiter: André Weichel
Fichtestraße 16
Fon 6 45 99, Fax 6 04 95 60
eMail pustebume@pekiworld.de

Kindergarten Regenbogenland

Leiterin: Sabine Friedrich
Hauptstraße 1
Fon 25 50 86
eMail regenbogenland@pekiworld.de

Evang. Paulusgemeinde Weinheim

Dekan Rainer Heimbürger
Scheffelstraße 4
Fon 1 26 76, Fax 18 30 54
Sekretariat: Inge Hoheisel, Wiltrud Machel
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Gemeindediakonin Monika Preiß

Nördliche Hauptstraße 71
Fon 18 21 19, Fax 18 30 54
eMail monika.preiss@rundum-online.de

Kindergarten Schatzinsel

Leiterin: Annette Kriek
Nördliche Hauptstraße 71
Fon 6 36 76, Fax 604 92 61
eMail schatzinsel@pekiworld.de

Kantorenehepaar Langenbach

privat:
Stadtmühlgasse 12
Fon 25 57 39, Fax 25 57 39
Büro:
Hauptstraße 1
Fon 25 50 85, Fax 25 50 84
eMail bezirkskantorat@kblw.de

Fotos:

Online Crew, Roger Schäfer, Dekan Rainer Heimbürger

